



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An August Koberstein (1842)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

An August Koberstein¹⁾.

Berlin 16 merz 1842.

Ihr brief, lieber Koberstein, vom 27 december kam gerade an, als Wilhelm, wie Sie wissen, schwer erkrankt darnieder lag. Beinahe ein volles vierteljahr schwankten wir zwischen furcht und hofnung; erst seit drei wochen hat sich die genesung entschieden. Sie werden sich erklärt haben, warum ich mit der antwort zurückblieb; jetzt weiß ich nicht, ob Ihnen noch überhaupt etwas daran liegt. Wenn bei Suchenwirt 11, 298 *rute*, wie Sie mit recht bemerken²⁾, nicht raute sein kann, so weiß ich nichts anders, als daß Höfers östr. id. 3, 54 *rutte* für *gadus lota* gibt, die fische könnten den broten oder wecken bei Lazius gleichen. Denn *ruote* schließen Sie gleichfalls aus. Dem windgotte *Kâr*³⁾ wage ich noch nicht beizustimmen, wegen des adjectivs *schifprüstig*, das nicht schifbruch erregend, sondern schifbrüchig aussagt, also nur auf ein fahrzeug gerecht ist. Ich möchte in beiden versen *chnawr* lesen, und das erstemal darunter mit Ihnen knorre, das zweitemal *pristis* verstehn, ags. *cnear*, altn. *knörr*, vgl. das ahd. *gnarrun* Hoffm. 17, 7 (gramm. 3, 437). Gibt Ihnen der reim *chnawr : chnawr* anstoß, so könnte nach der letzten form auch *chnawr : gnawr* gelesen werden. Denn der tod sendet den letzten kahn, der rettungslos auf den wogen treibt. oder nehmen Sie *den schifprüstigen* für dat. pl.? dann müste *der — hât gelendet* auf *tôt* bezogen werden, was ich bezweifle. *wimmern* deuten Sie völlig richtig. im gedicht *von dem übeln wip* 630: *durch den stuol was ein wimmer* (knote) und H. Sachs hat: *die wimmer mit keilen klieben; wimret und knaket*.

Zur vergeltung meiner hartnäckigkeit, besorge ich, werden Sie auch dem gott Phol⁴⁾ anerkennung weigern und etwa den assyrischen *spiritus Phul* daraus machen.

Wir alle grüßen Sie und die Ihrigen freundschaftlichst.

Jacob Grimm.

1) Original in der Landesbibliothek in Kassel.

2) Vgl. Koberstein, *Quaestiones suchenwirtianae* S. 21 Anm. 43.

3) Vgl. Suchenwirt 16, 170.

4) Im zweiten merseburger Zauberspruch: vgl. Kleinere Schriften 2, 13.